

A	Der Spediteur in der Volkswirtschaft	11	2.4	Grundsätzliche Regelungen des HGB für den nationalen Güterkraftverkehr .	50
1	Spedition und Logistikdienstleistung in der Volkswirtschaft	12	2.5	Haftung im nationalen Güterkraftverkehr	54
2	Güterverkehr in der Volkswirtschaft .	14		Praxisbeispiel: Überprüfung/ Berechnung der Frachtführerhaftung	56
3	Der Verkehrssektor in der Volkswirtschaft	16	3	Frachtrecht im grenzüberschreitenden Güterkraftverkehr	58
4	Ausblick	17		Praxisbeispiel: Unterschiede in der Haftung bei einer Lieferfristüberschreitung im nationalen und grenzüberschreitenden Güterkraftverkehr	60
B	Verkehrsträger vergleichen	18	4	Ausblick – Entwicklungen der EU verändern den Verkehrsmarkt	62
1	Transportbedürfnisse der Kunden ...	19	D	Speditionsaufträge	63
2	Entscheidungskriterien für die Auswahl von Transportmitteln	20	1	Speditionsrecht nach dem HGB	64
3	Merkmale der Transportmittel im Überblick	20	1.1	Vertragsbeziehungen bei der Besorgung einer Versendung	64
4	Ausblick – Entwicklungen	23	1.2	Arten von Spediteuren	66
C	Transporte mit dem Lkw	24	1.3	Pflichten aus dem Speditionsvertrag .	69
1	Rahmenbedingungen für den Transport mit dem Lkw	25	1.4	Haftung nach dem HGB	70
1.1	Nationaler Güterkraftverkehr	25	2	Speditionsrecht nach den Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen 2016 (ADSp 2016)	72
1.2	Grenzüberschreitender Güterkraftverkehr	27	2.1	Anwendbarkeit der ADSp 2016	73
1.3	Mitführungspflicht während eines Transports im Güterkraftverkehr	29	2.2	Ausgewählte Ziffern aus den ADSp 2016 mit teilweiser Erläuterung für die tägliche Anwendung	78
	Praxisbeispiel: Welche Fahrt benötigt welche Berechtigung?	29	2.3	Versicherungen nach ADSp 2016	96
1.4	Der Lkw als Transportmittel im Güterkraftverkehr	30		Praxisbeispiel: Eine Transportversicherung für den Versender bei einem nationalen Lkw-Transport eindecken	98
	Praxisbeispiel: Erstellen eines Ladeplans beim Einsatz von Euro-Flachpaletten	35		Praxisbeispiel: Eine Transportversicherung für den Versender bei einem internationalen Luftfracht-Transport eindecken	100
1.5	Verkehrswege im Güterkraftverkehr ..	36	3	Sammelladungs- und Systemverkehre	101
	Praxisbeispiel: Berechnung der Lkw-Maut	41	3.1	Typische Prozesse bei Sammelladungsverkehren	102
1.6	Lenk-, Ruhe- und Arbeitszeiten im Straßenverkehr	41	3.2	Vertragsbeziehungen bei Sammelladungsverkehren	105
	Praxisbeispiel: Berechnung der voraussichtlichen Ankunftszeit	43	3.3	Beiladung	106
2	Frachtrecht im nationalen Güterkraftverkehr	45	3.4	Abrechnung von Sammelladungsverkehren	107
2.1	Der Frachtvertrag im nationalen Güterkraftverkehr	45		Praxisbeispiel: Sammelladungsverkehr abrechnen	108
2.2	Der Frachtbrief	46			
	Praxisbeispiel: Ausstellen eines Frachtbriefs	47			
2.3	Anwendung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen im nationalen Güterkraftverkehr	49			

3.5	Systemverkehre	116	3.2	Konferenzen	161
3.6	Zusammenfassende Übersicht zu Speditionsaufträgen bei Sammel- ladungs- und Systemverkehren	122	4	Abwicklung eines Beförderungs- vertrags in der Seeschifffahrt	161
E	Transporte mit dem Binnenschiff	123	4.1	Beteiligte am Seefrachtvertrag	161
1	Verkehrsträger Binnenschifffahrt	124	4.2	Umschlag der Güter im Verschiffungs- hafen	164
1.1	Bundeswasserstraßen	124	4.3	Frachtraumbuchung	164
1.2	Betriebsformen in der Binnenschiff- fahrt	129	4.4	Fracht- und Begleitpapiere in der Seeschifffahrt	165
2	Abwicklung eines Frachtvertrags in der Binnenschifffahrt	130	4.5	Haftung des Verfrachters	171
2.1	Abschluss des Frachtvertrags	130		Praxisbeispiel: Haftung bei einer Großen Havarie	173
2.2	Fracht- und Begleitpapiere	133		Praxisbeispiel: Anwendung der Beitragsquote auf einzelne Ladungseigner	173
2.3	Lade- und Löschzeit – Liegegeld	138	5	Abrechnung von Seetransporten	174
	Praxisbeispiel: Berechnung der Ladezeit und des Liegegelds	139	5.1	Frachtraten und Zuschläge in der Seeschifffahrt	174
2.4	Frankatur	139		Praxisbeispiel: Berechnung des Frachtentgelts	175
2.5	Nachträgliche Verfügungen	140	5.2	Besonderheiten beim Versand von Containern	176
2.6	Haftung bei einem Binnenschiff- transport	140	5.3	Seefrachtabrechnung im Container- verkehr	179
2.7	Havarie	141	6	Ausblick	180
	Praxisbeispiel: Haftung bei einer Havarie	142	G	Transporte mit dem Flugzeug ..	181
3	Kalkulation eines Binnenschiff- transports	143	1	Merkmale der Luftfracht	182
	Praxisbeispiel 1: Transportkosten/ Tonnensatz	144	1.1	Leistungsmerkmale	182
	Praxisbeispiel 2: Kleinwasser- zuschlag (KWZ)	144	1.2	Für die Luftfracht besonders geeignete Güter	183
4	Chancen der Binnenschifffahrt	145	1.3	Transportmittel und Ladungsträger in der Luftfracht	184
F	Transporte mit dem Seeschiff ..	146	2	Rahmenbedingungen für den Transport mit dem Flugzeug	186
1	Seeschiffe	147	2.1	Internationale Luftverkehrs- organisationen	186
1.1	Vermessung von Seeschiffen	147	2.2	Frachtflughäfen	187
1.2	Schiffsarten	147	2.3	Zeitzonen	188
1.3	Stärken und Schwächen des Seeschiffs	150		Praxisbeispiel 1: Berechnung der voraussichtlichen Ankunftszeit I	190
1.4	Flagge des Seeschiffs	151		Praxisbeispiel 2: Berechnung der voraussichtlichen Ankunftszeit II	191
2	Seeverkehrswege	152	3	Frachtrecht in der Luftfracht	192
2.1	Wichtige Schifffahrtsrouten für den Welthandel	152	3.1	Vertragsbeziehungen im Luftfracht- verkehr	192
2.2	Wichtige Seekanäle	153	3.2	Der Luftfrachtbrief – Air Waybill (AWB)	196
2.3	Seehäfen	155	3.3	Luftfrachtberechnung	201
2.4	Fahrtgebiete in der Linienschifffahrt ..	158	3.4	Rechtsgrundlagen in der Luftfracht ...	204
	Praxisbeispiel: Auswahl eines geeigneten Seeschiffs aus der Schiffsliste	158	3.5	Haftung im Luftfrachtverkehr	205
3	Betriebsformen in der Seeschifffahrt	160			
3.1	Linienschifffahrt und Trampschifffahrt	160			

	Praxisbeispiel: Luftfracht-Sammel-				
	ladungsverkehr abrechnen	207		I Grundlagen des Außenhandels ..	243
5	Ausblick – stetiges Wachstum in der		1	Außenhandelsrisiken	244
	Luftfracht erwartet	217	2	Rechtsgrundlagen	244
			2.1	Nationales und internationales	
				Kaufrecht	244
H	Transporte mit der Eisenbahn ..	218	2.2	Incoterms® 2010 ¹	245
1	Güterverkehr auf der Schiene	219		Praxisbeispiel: Rechnungsbeträge bei	
1.1	Eisenbahnverkehrsunternehmen	219		unterschiedlichen Incoterms®	249
1.2	Spurweiten	219	3	Zahlungssicherung im Außen-	
1.3	Lichtraumprofile der Lokomotiven			handelsgeschäft	251
	und Güterwagen sowie Lademaße ...	220	3.1	Dokumenteninkasso D/P	252
1.4	Anschriftenfeld eines Güterwagens ...	221	3.2	Dokumentenakkreditiv L/C	253
1.5	Stärken und Schwächen des Schie-		4	Transportversicherungen im	
	nenverkehrs	221		Außenhandel	258
2	Wichtige Eisenbahnstrecken	223	5	Dokumente im Außenhandel	262
2.1	Wichtige Eisenbahnstrecken in		5.1	Handelsrechnung	262
	Deutschland	223	5.2	Präferenzpapiere	264
2.2	Wichtige Eisenbahnstrecken für den		5.3	Speditionsdokumente	269
	Transitverkehr	223		Praxisbeispiel: Prüfen der Einhaltung	
2.3	Wichtige europäische Bahnstrecken ..	225		der Akkreditivbestimmungen	270
3	Leistungsangebote der Bahn am				
	Beispiel von DB Cargo AG	225	J	Import- und Exportgeschäfte	
3.1	Ganzzugverkehr	225		abwickeln	273
3.2	Einzelwagenverkehr	226	1	Allgemeine Vorschriften	274
3.3	Railports	226	1.1	Rechtsgrundlagen des Außenhandels	274
3.4	Schienengebundener Kombiniertes		1.2	Staatsgebiet, Zollgebiet und Freihand-	
	Verkehr	227		delszonen	275
4	Der Frachtvertrag	232	1.3	Internationale Abkommen	277
4.1	Abschluss des Frachtvertrags		1.4	Außenwirtschaftliche Begriffe	281
	– Frachtdokumente	232	2	Das Zollrecht der Europäischen	
4.2	Rechte und Pflichten aus dem			Union	282
	Frachtvertrag nach CIM	234	2.1	Allgemeine Grundlagen	282
4.3	Einschränkung der CIM-Regelungen		2.2	Grundsatz der elektronischen	
	durch allgemeine Geschäftsbedin-	235		Datenverarbeitung	283
4.4	Haftung bei nationalen und internati-		2.3	Beteiligte am Zollverfahren	284
	onalen Transporten	235	2.4	Auswahl des Zollverfahrens	286
5	Abrechnung von Bahntransporten ..	236	2.5	Zollanmeldung	287
5.1	Preislisten/Tarife	236	3	Anwendungsvorschriften für	
5.2	Zahlung und Frachtschuldner	236		Zollverfahren	291
5.3	Berechnung des Frachtentgelts	236	3.1	Überlassung zum zollrechtlich freien	
	Praxisbeispiel 1: Frachtentgeltbe-			Verkehr	291
	rechnung für einen Achsenwagen ...	238	3.2	Besondere Verfahren	292
	Praxisbeispiel 2: Frachtentgelt-		4	Einfuhrabgaben	302
	berechnung für mehrere		4.1	Überblick zu den Einfuhrabgaben	302
	Güterwagen	239	4.2	Ermittlung der Einfuhrabgaben	
6	Güterwagen	239		mithilfe des Zolldarfs	303
7	Ausblick	242	4.3	Berechnung der Zölle	305
			4.4	Zollwertermittlung	306
			4.5	Ermittlung der Einfuhrumsatzsteuer ..	307
			4.6	Zollschuldner und Abgabenbescheid ..	309

4.7	Zollbefreiungen und Zollbegünstigungen	310	10.6	Qualitätskennzahlen	348
5	Grundlagen des Exports	310	11	Lagerkosten	348
5.1	Ausfuhr und Verbringung aus dem Inland	310	12	Mehrwertdienste/Value Added Services (VAS)	349
5.2	Ausfuhr und Wiederausfuhr von Waren	311	13	Optimierung kennt keine Grenzen ...	351
5.3	Intrahandel	315			
K	Lagerlogistik	316	L	Beschaffungslogistik	352
1	Lagerlogistik und Lagerfunktionen ..	317	1	Definition und Aufgaben der Logistik	353
2	Wichtige Lagerarten und Lagerzonen	317	1.1	Definition von Logistik	353
2.1	Lagerarten	318	1.2	Aufgaben der Logistik	354
2.2	Lagerzonen	321	1.3	Einsparpotenziale der Logistik	354
3	Stellplatzkennzeichnung	322	2	Teilsysteme der Logistik	355
4	Lagerplatzvergabe/Positionierung ..	322	3	Logistische Tätigkeiten im Rahmen der Beschaffungslogistik	357
4.1	Starre Einlagerung bzw. Festplatzsystem	322	4	Beschaffungsprinzipien	358
4.2	Freie Einlagerung, Freiplatzsystem, flexible Einlagerung oder chaotische Lagerhaltung	323	5	Einlagerungsprinzipien/Verbrauchsfolgeverfahren	359
5	Lagerformen und -techniken	323	6	Sourcing-Konzepte/Versorgungsmodelle	360
5.1	Bodenlagerung und Regallagerung ...	323	6.1	Direktbezug	360
5.2	Blocklagerung und Reihenlagerung ..	324	6.2	Gebietsspediteur-Konzept	360
5.3	Ausgewählte Regalarten	325	6.3	Cross-Docking	362
6	Fördermittel und Lagergeräte	328	6.4	Beschaffungsstrategien – Lieferantenauswahl im Rahmen von Sourcing-Konzepten	364
6.1	Fördermittel	328	7	Outsourcing	366
6.2	Lagergeräte	330	8	Just-in-Time- und Just-in-Sequence-Prinzip	367
7	Lagerdienstleistung	332	8.1	Just-in-Time-Prinzip	367
7.1	Lagerungsarten bei der verfügbaren Lagerung	332	8.2	Just-in-Sequence-Prinzip	368
7.2	Lagervertrag nach HGB	332	9	KANBAN-System	369
8	Der Spediteur als Lagerhalter	334	10	Supply Chain Management	369
8.1	Verkehrsbedingte Lagerung oder verfügbare Lagerung?	335	10.1	Versorgungsketten	369
8.2	Haftungsabsicherung durch Haftungsversicherung	337	10.2	Ziele des Supply Chain Managements	370
8.3	Güterversicherung	338	10.3	Schnittstellenproblematik	371
8.4	Zusätzliche Versicherungen gegen Elementarschäden	338	11	Push- und Pull-Prinzip	371
9	Lagerdokumente	339	12	Efficient Consumer Response	371
9.1	Lagerempfangsschein/Lagerquittung .	339	13	Kontraktlogistik	372
9.2	Lagerschein (§ 475 c HGB)	340	13.1	Kontraktlogistiker	373
9.3	FIATA Warehouse Receipt, (FWR)/FIATA-Lagerschein	342	13.2	Vertragsinhalte von Kontraktlogistikverträgen	374
10	Lagerkennzahlen	343	14	Logistik-AGB	375
10.1	Durchschnittlicher Lagerbestand	343	15	ABC- und XYZ-Analyse	376
10.2	Umschlagshäufigkeit, Lagerumschlag	345	15.1	ABC-Analyse	376
10.3	Durchschnittliche Lagerdauer	346		Praxisbeispiel: ABC-Analyse	376
10.4	Lagerreichweite	346	15.2	XYZ-Analyse	378
10.5	Lagerauslastungsgrade	347	15.3	Kombination von ABC- und XYZ-Analyse	378
			16	Bedarfsermittlung	379
			16.1	Bedarfsermittlungsverfahren	379
			16.2	Einfacher Mittelwert	379

16.3	Gleitender Mittelwert	380	8.5	Einsatzmöglichkeiten von Hub-and-Spoke-Systemen	417
17	Beschaffungstermine und Beschaffungsmenge	380	9	Entsorgungslogistik	418
17.1	Bestellpunktverfahren	380	9.1	Grundlagen	419
17.2	Bestellrhythmusverfahren	381	9.2	Aufgaben	419
18	Optimale Bestellmenge	382	9.3	Gesetze und Verordnungen zur Abfallproblematik	420
	Praxisbeispiel: Ermittlung der optimalen Bestellmenge	383	9.4	Verpackungsverordnung	421
			9.5	Duales System Deutschland und Grüner Punkt	423
M	Distributionslogistik	386	10	City-Logistik	423
1	Grundlagen der Distributionslogistik	387	10.1	Entwicklungen und Hintergründe der City-Logistik	423
1.1	Aufgaben und Ziele der Distributionslogistik und Einordnung in der Logistikkette	387	10.2	Grundlagen der City-Logistik	424
1.2	Kernfunktionen der Distributionslogistik	388	10.3	Umsetzungskonzepte	424
1.3	Mehrwertdienstleistungen der Distributionslogistik	389	10.4	Chancen und Potenziale	425
2	Distributionsstrukturen	390	10.5	Hemmnisse bei der Umsetzung von City-Logistik-Konzepten	426
3	Distributionskanäle	392	11	Ausblick – Distribution sichert Existenzen	427
3.1	Direkter Vertrieb	392	N	Gefahrguttransporte	428
3.2	Indirekter Vertrieb	393	1	Nationale und internationale Rechtsvorschriften	429
3.3	E-Commerce	395	1.1	Verhältnis von nationalem Recht zu internationalem Recht	429
4	Anforderungen an Logistikdienstleister	396	1.2	Gefahrgutverordnung Straße, Eisenbahn und Binnenschifffahrt (GGVSEB)	430
5	Kommissionierung	397	1.3	Umsetzung der Gefahrgutvorschriften im Unternehmen	431
5.1	Begriff und Aufgaben	397	2	Organisation von Gefahrguttransporten durch den Spediteur	432
5.2	Wegstrategien	398	2.1	Beteiligte an der Gefahrgutbeförderung	432
5.3	Arbeitsabläufe bei der Kommissionierung	399	2.2	Verhältnis Umgangsrecht zu Beförderungsrecht	433
5.4	Kommissionierfehler und Folgen	400	2.3	Verantwortlichkeiten der Beteiligten und deren Aufgaben nach ADR/ GGVSEB	433
5.5	Kommissionierverfahren – beleglose Kommissionierung	401	3	Verzeichnis gefährlicher Güter nach ADR	435
5.6	Kontrollen bei der Kommissionierung	405	3.1	Tabelle A	435
5.7	Kennzahlen der Kommissionierung ..	405	3.2	Klassifizierung von Gefahrgut	435
6	Verpackung, Versandvorbereitung und -bereitstellung	408	3.3	Zusammenladeverbote und Trenngebote	440
7	Tourenplanung	409	4	Durchführung von kennzeichnungs- pflichtigen Gefahrguttransporten ...	440
7.1	Ziele und Aufgaben der Tourenplanung	410			
7.2	Einschränkungen bei der Tourenplanung	410			
	Praxisbeispiel: Tourenplanung	411			
8	Hub-and-Spoke-System	414			
8.1	Begriffsdefinition	414			
8.2	Funktionsweise	414			
8.3	Hub-and-Spoke-Systeme und Direktverbindungen	415			
8.4	Vor- und Nachteile von Hub-and-Spoke-Systemen	416			

4.1	Kennzeichnung und Bezettelung der Gefahrgüter und der Beförderungsein- heiten	440	6.1	Besondere Vorschriften für Gefahrgut- transporte mit Binnen- und Seeschiffen	455
4.2	Beispiele für die Kennzeichnung	442	6.2	Besondere Vorschriften für Gefahrgut- transporte mit der Eisenbahn	456
4.3	Gefahrgutausrüstung und Feuerlösch- ausrüstung	443	6.3	Besondere Vorschriften für Gefahrgut- transporte mit dem Flugzeug	456
4.4	Begleitpapiere nach ADR (Dokumen- tation)	443	7	Ausblick – das Elektronische Beförderungspapier auch für Gefahrgut	456
4.5	Verhalten bei Unfällen mit Gefahrgut ..	444			
4.6	Qualifikation der Fahrzeugführer	446			
4.7	Fahrtwegbestimmung nach § 35 GGVSEB	446	O	Marketingmaßnahmen entwickeln und durchführen ...	457
5	Freistellungsregelungen nach ADR ..	446	1	Der Marketingbegriff	458
5.1	Kriterien zur Freistellung von den Gefahrgutvorschriften	446	2	Marktforschung	459
5.2	Beförderung von begrenzten Mengen Gefahrgut in Beförderungseinheiten ..	447	2.1	Primärerhebung	460
5.3	Freistellung der Beförderung von in begrenzten Mengen verpackten gefährlichen Gütern	448	2.2	Sekundärerhebung	460
5.4	Beförderung von in freigestellten Mengen verpackten Gütern	449	3	Kundeneinteilung nach der ABC-Analyse	461
5.5	Gegenüberstellung der Freistellungs- regelungen	450	4	Marketinginstrumente	462
	Praxisbeispiel 1: Freistellung von begrenzten Mengen in zusammen- gesetzten Verpackungen	450	4.1	Produkt- und Sortimentspolitik	462
	Praxisbeispiel 2: Durchführung eines Gefahrguttransports und Anwendung der 1 000-Punkte-Regelung	452	4.2	Preis- bzw. Kontrahierungspolitik	465
6	Gefahrgutbeförderungen mit weiteren Verkehrsträgern	455	4.3	Distributionspolitik	466
			4.4	Kommunikationspolitik	467
			4.5	Marketing-Mix	477
			4.6	Schrift und Sprache	477
				Sachwortverzeichnis	479
				Übersicht Incoterms	484
				Bildquellenverzeichnis	485